

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Montag den 27. Juni 1932 Nummer 148

Wachsender Naziterror im ganzen Reich

Faschistische Mörderbanditen rasen!

Planmäßige Ueberfälle im Chemnitzer Bezirk . Naziturm auf das Berliner „Vorwärts“-Gebäude
Reichsbanner- und kommunistische Arbeiter von Hitlerfaschisten erschossen

Verbrüderung in Antifaschistischer Aktion!

Der blutige Straßenterror der Hitlerischen Faschistenbanden hat sich am Sonnabend und Sonntag in vielen Teilen des Reiches verheert. In Rupperts bei Chemnitz überfielen sie ein SAJ-Lager, wobei ein Reichsbannermann erschossen wurde. In Berlin verübten sie am Sonnabend das Gebäude des Vorwärts zu türmen, wobei es einige Schwerverletzte gab. Der Röllische Beobachter kündigt einen Ueberfall auf das Karl-Liebknecht-Haus an, an das sich diese Banditen bis jetzt noch nicht herangetrauten. Das Zentralorgan Hitlers fordert seine Berliner Banditen auf, die „Zentrale auszuräumen“.

Der faschistische Mordterror hat allein in der letzten Woche 12 Arbeiter getötet und 38 schwer verletzt. Die Bürgerhutzgardien der Bourgeoisie wollen den wachsenden Widerstandswillen der Werktätigen gegen den Hungerkurs der Kapitalregierung im Flute erlöchen.

Faschistische Feuerüberfälle auf SAJ, RJB und Reichsbannerarbeiter

Limbach, 27. Juni (Eig. Draht)

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag überfielen Nazibanden das Wohngebäude der Chemnitzer SAJ und des Reichsbanners, das in der Nähe von Rupperts bei Limbach aufhängen ist. Sie erschossen zwei Jungbannkameraden nieder. Der eine wurde so schwer verletzt, daß er sofort ins Krankenhaus geschickt werden mußte.

Zur selben Zeit verübten Nazis von einem Lastkraftwagen aus einen Feuerüberfall auf acht Jungkommunisten, als sie durch Limbach fuhren. Ein Motorradfahrer der Nazis, der den Transportwagen begleitete, lösch ebenfalls. Nach dem Feuerüberfall verließen die Banditen das Auto und gingen mit Dolchen und Schlagwerkzeug gegen die Jungkommunisten vor. Ein Mädchen wurde durch mehrere Weilerische am Kopf schwer verletzt.

In Rupperts land am Sonntag mittig 13.30 Uhr eine Demonstration der Arbeiterpartei statt, an der sich etwa 1500 Arbeiter und Arbeiterinnen beteiligten. Nach beendeter Demonstration wurde das Restaurant „Heiterer Wald“, Oberhofna, erobert, um es dort zu einer schweren Provokation und zu einem Feuerüberfall der in diesem Lokal stationierten Jungbannarmee der Limbacher Nazis auf SAJler, Reichsbannerarbeiter, Mitglieder der Wehr und parteilose Arbeiter von Rupperts.

Schon in den frühen Nachmittagsstunden hatten dort die Nazis Arbeiter auf der Straße niedergeschlagen. Ein SAJler, der auf dem Fahrrad an dem Lokal vorbeifuhr, wurde mit Knütteln über den Kopf geschlagen und brach auf der Stelle zusammen. Kurz nach dem Feuerüberfall der Nazibanditen, kam der Demonstrationzug in der Nähe des Lokals „Heiterer Wald“ an.

Im selben Augenblick fuhren zwei Ueberfallswagen der Nazis an dem Lokal vorbei, ließen die Nazis, die ihre Pistolen nach den Händen hielten, aber ungeschoren. Die Polizisten pflanzten das Bajonett auf und gingen gegen die Arbeiter vor. Dieen Handlung benutzten die Nazis, um durch einen Motorradfahrer die Wehren in Sicherheit bringen zu lassen.

Wenigere parteilose Arbeiter, die sich der Polizei als Jungbannler in Verkleidung stellten, um die Nazis zu locken, wurden von den vor dem Lokal lebenden SAJ- und SAJ-Partnern, trotz Anwesenheit der Polizei, verprügelt.

Geschossen haben, was durch Jungen jederzeit nachgewiesen werden kann: Sturmführer Schäfer, Sturmführer Hlobed (beiden Schulden von Tag zu Tag weiter anwachst). Beide, Schäfer und Hlobed, sind die berühmtesten Führer des Limbacher Nazilagers.

Weiter haben geschossen: Baumann, Holz, Dornhauer, Winkel, Willigt, Korte, Segel und Hlörer.

SAJ-Führer Groß, Chemnitz, labort die rote Einheitsfront

Die Demonstration der Rupperts und Limbacher Arbeiterpartei zog nach vielen Verläufen glücklich nach dem Lager der SAJ und Jungbannkameraden, wo sie kurzlich begrüßt wurde. Als der rote Reichsbannerführer von seinen Genossen in das Lager gebracht wurde, verbrüdereten sich Hunderte von Arbeitern auf den Straßen von Rupperts. Reichsbannerarbeiter, SAJler, parteilose und kommunistische Arbeiter handelten Später.

Im Wohngebäude der SAJ lebte ein Mitglied der kommunistischen Partei alle Nachbarn auf, löst eine gemeinsame Demonstration nach Rupperts und Limbach durchzuführen. Hier war es der Führer der Chemnitzer SAJ, Groß, der, trotzdem SAJler und Jungbannkameraden kürzlich den Verfall begünstigt, so fertig brachte, diese gemein-

same Demonstration zu verhindern. Er lehnte diese ab, mit der Begründung, daß die Kommunisten von Rupperts und Limbach erst einen Brief an das SA der KPD schreiben sollten, daß in Zukunft keine Angriffe mehr auf die Führer der SAJ von Seiten der Kommunisten gemacht würden.

Heute früh wurden vor allen Betrieben des Limbacher Industriebezirks Plakatschlagblätter verteilt, in denen alle Arbeiter aufgefordert werden, einen einhändigen Proteststreik gegen den Nazimord durchzuführen. Am Nachmittag wird eine große Kundgebung auf dem Limbacher Marktplatz stattfinden.

Weitere Meldungen auf der 2. Seite.

Antifaschistische Aktion gegen Papen-Regierung

Von Ernst Thälmann

Vor der deutschen Arbeiterklasse, deren Lebenshaltung und Existenz durch die brutale Offensiv der Bourgeoisie härkstens bedroht ist, steht mit größtem Ernst und Nachdruck die Aufgabe:

Durch höchsten Willensakt muß der weitere Vormarsch des Faschismus, muß die drohende vollständige Vernichtung und Zerstörung aller Arbeiterrechte und Gewerkschaften verhindert werden!

Die kommunistische Partei erklärt, daß es keinen anderen Weg und keine andere Möglichkeit gibt, um die Errichtung eines hemmungslosen barbarischen faschistischen Blutregimes über das deutsche Volk zu verhindern als die tatkräftige, unermüdete und ausdauernde Organisierung des Massenkampfes der Antifaschistischen Aktion gegen alle Unterdrückungs- und Knechtungsmaßnahmen der Unternehmer, des kapitalistischen Staatsapparates und der faschistischen Arbeitsorganisationen.

Antifaschistische Aktion — das heißt die Zusammenfassung aller Arbeiter, ob organisiert oder unorganisiert, aller Weichen, die unter Not und Knechtung leiden, gegen den ge-

Im Zeichen der Antifaschistischen Aktion

Rote Bataillone marschieren!

Massendemonstrationen der Antifaschistischen Aktionen in Dresden und Chemnitz . Entschlossener Kampfwille und Siegesbewußtsein der Antifaschisten!

Dresden, den 27. Juni

Die Antifaschistische Aktion, die Kampfbewegung der Arbeiterklasse gegen die faschistische Reaktion, gegen die Ausplünderung und Unterdrückung des werktätigen Volkes und gegen den braunen Nazifaschismus der Hitlergardien, bricht sich unaußhaltbar Bahn. Die Tausende zeigte sich auch in den massiven und gewaltigen Massenemonstrationen der Antifaschistischen Aktion, die am Sonnabend in Chemnitz und gestern in Dresden stattfanden.

Abgehend von den Bewegungen der letzten Tage, von den Einheitsfrontdemonstrationen in den Betrieben, von den Erwerbslosenaktionen in den verschiedenen Orten, von der Bildung von Einheitsauschüssen und gemeinsamen antifaschistischen Demonstrationen und Kundgebungen sozialdemokratischer, parteiloser und kommunistischer Arbeiter marschieren gestern stiele Tausende von Arbeitern in feierlichem Marschschritt durch die Straßen Dresdens, immer wieder von den palastbildenden Massen begleitet mit Rot Front begrüßt.

Schon um 8 Uhr morgens sammelten sich die einzelnen Jüge in den Stadteilen, um von dort aus unter toten Fähen und mit proletarischem Marschschritt nach dem Hauptzielplatz dem Kolbenplatz zu marschieren. Hier formierten sich die roten Bataillone, Betriebsarbeiter und Erwerbslose, Jungarbeiter und Arbeiterfrauen, alle kampfbereit und siegesbewußt.

Immer neue Jüge rückten an und begaben sich, von allen Seiten mit geballter Faust und dem Kampfruf Rot Front begrüßt, an ihren Stellplatz.

Dann leiteten sich die Tausenden in Bewegung. Voran die Führung der Demonstration und 100 kräftige frische Jungarbeiter. Dann folgten die entlohen wohlgeplanierten Reihen der wehrhaften Antifaschisten. Die Kampfrufe des Proletariats und der proletarischen Jugend, begleitet von Arbeiterkapellen und geulungen von Tausenden von Arbeitern, ertönen. rote Fahnen flattern über dem wuchtigen Jüge und der gleichmäßige Marschschritt ertönt in den Straßen.

Alle, die Tausende von begeisterten Arbeiter an der Seite des Jüges und die Arbeiterleinde hinter den Gardinen ihrer Fahnen, sie wollen: hier marschieren die Kampfbataillone gegen den Faschismus, die entschloßen und mutig den Sieg an ihre Fahnen anlässlich helfen werden.

Immer größer, immer gewaltiger wird der Zug, die Spitze bilden jetzt Hunderte von Kadavern und Arbeitern und Arbeitern zu Fuß, die sich auf dem Kampf eingetrifft haben. So marschieren der Zug wiederum mit Rot Front von vielen Hunderten Arbeitern begrüßt ins DSJ-Stadion ein.

Ein Kompetenzsignal von der Tribüne unter der die Jugenddelegationen Massendemonstration genommen haben, ertönt. Gemot-

Martin Schreiber richtet einen kurzen Kampfpfeil zur Antifaschistischen Aktion an die achttausend Nazifaschisten, die sich jetzt auf dem Sportplatz befinden. Mit einem dreifachen Rot Front und dem Ruf der Internationale wurde die Massen- kundgebung geschlossen.

Und jetzt weiter vorwärts. Viele parteilose und auch SAJ- Arbeiter marschierten mit uns, trugen unter Abzeichen und begrüßten uns mit Rot Front. Sie alle und noch viele Tausende gilt es einzureihen in die rote Einheitsfront und für die Antifaschistische Aktion in Bewegung zu setzen. Diese Aufgabe muß jetzt in den Betrieben, an den Stempelstellen, den freien Gewerkschaften und allen proletarischen Massenorganisationen gelöst werden. Dann wird der Faschismus geschlagen und der Sieg unser sein.

10000 antifaschistische Kämpfer marschieren in Chemnitz

Chemnitz, 27. Juni. (Eig. Drahtbericht)

Die Demonstration und Kundgebung des Chemnitzer Einheitsauschusses der Antifaschistischen Aktion am Sonnabend, dem 25. Juni, wurde zu einer wuchtigen und übermächtigen Kundgebung wie sie das revolutionäre Proletariat von Chemnitz seit langem nicht durchgeführt hat.

10000 antifaschistische Kämpfer marschierten durch die Arbeiterkolonie von Chemnitz. In wuchtigen und geschlossenen Formationen marschierten die Massenleibschützlinge aus den Arbeiterkolonien. Mehr als 6000 Demonstranten trugen die rote Uniform der Antifaschistischen Aktion und gaben damit dem Demonstrationzug ein Gepräge der eifernen Disziplin und Geschlossenheit.

Lange bevor der Zug den Theaterplatz erreichte, umjüngten über 4000 Werktätige den Platz. Zu den Massen sprach im Auftrag des Einheitsauschusses der Antifaschistischen Aktion der Genosse Kurt Siederer, der einen klammernden Appell an alle richtete gegen Nazifaschismus und Papendiktatur die rote Einheitsfront der kämpfenden Arbeitermassen begrüßen.

Stadt-
in
Melen
ran

3

illich
Sport und
ruf

thies
brunnen
Sport und
ruf

ersdorf
sundes Loden
Pohl

Lebensmittel
Dorkiem
Tanzsaal

Interessen
Seidau

Seidau

Seidau

Seidau

Seidau

Seidau

Seidau

Seidau

Seidau